



# Längs des Neulandmeridians

Die Zentralstellung des Sowchos „Schukitski“ Gebiet Kokschtaw liegt in einer der schönsten und prächtigsten Gegenden der Republik. In diesen Dorf an der Flußwindung gibt es immer wieder gepflegte Vorgärten, und vor dem Schutgebäude sieht man prächtige Blumenbeete. Die Luft ist so frisch und so angenehm wie in keinem anderen Ort der Republik. Das alles zeigt vom Fleiß der Menschen, die ihr Dorf stets schöner machen möchten.

## 2. Die Familienbesetzungen

„Frühmorgens konnte ich die Mechanisatorin Lydia Samkaja aus der Brigade Kairshan Jettengonow nach zu Hause anrufen. Sie hatte einen Arbeitsantrag an, war nicht hoch von Wuchs und etwas hässlich. In ihren Bewegungen, verriet ihr ganzes energiesches Wesen die geschulte Haltung eines Arbeiters, der seinen Platz im Leben fest behauptet. Lydia wollte gerade zusammen mit Mann und Söhnen auf Feld, doch sie war bereits schon nach einem Tag in der Arbeit. Leben Sie hier von den ersten Tagen der Neulanderschließung an?“, fragte ich, nachdem wir ins Gespräch gekommen waren.

„Leben Sie hier von den ersten Tagen der Neulanderschließung an?“, fragte ich, nachdem wir ins Gespräch gekommen waren. „Ich lebe in unserem Dorf seit den ersten Nachkriegsjahren, 18 Jahre alt war ich, als wir herkamen. Damals besuchte ich einen Lehrgang und wurde Traktorist. Später heiratete ich. Mein Mann Boris war auch Mechanisator, und jetzt ist er Fahrer. Wir haben vier Kinder, Galina ist, Melchior, Pawel und Alexei.“

„Doch die zahlreichen Mechanisatorenfamilie, die mir begegnet ist, lebt in Dor Novosokolow, Rayon Balkaschko, Gebiet Zelnograd. Alexander Michel hat von jung an mit dem Traktor und anderen Landmaschinen gearbeitet. Er war seinerzeit Brigadier, jetzt — Rentner. Sein Haus steht am Ende der Prietischtsch-Straße. Und weiter zum Dorfzentrum hin wohnen noch sieben Personen, die man wie ihn Alexander Michel, jetzt — Rentner, sein Haus steht am Ende der Prietischtsch-Straße. Und weiter zum Dorfzentrum hin wohnen noch sieben Personen, die man wie ihn Alexander Michel, jetzt — Rentner, sein Haus steht am Ende der Prietischtsch-Straße.“

# Die vornehmste Pflicht

Das Interesse für das Studium der marxistisch-leninistischen Theorie steigt bei uns ständig. Im laufenden Lehrjahr hat sich die Flözanzahl im System der Parteischulung beispielsweise verdoppelt. Die Teilnehmer an den Lehrgängen sind vornehmlich die Propagandisten des Gebiets, die wichtigsten und schwierigsten in den Vordergrund zu rücken. Die Propagandisten sind die Träger der Lehre von Marx, Engels und Lenin (folgender anzuzeigen, da sie den Schlüssel zur Begründung und Lösung komplizierter Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung liefert. Der Erfolg der staatspolitischen Schulung ist direkt proportional der theoretischen Ausbildung und der Fähigkeit, die Propagandisten. Daher schenken das Haus sowie die Kabinette für politische Aufklärung der Ausbildung der Leiter von Schulen und Seminaren die individuelle Arbeit mit jedem Hörer verstärkt. Der Unterricht wird mit der Einführung der wirtschaftlichen Rechnungslegung in der Produktion, der Vervollkommnung der Produktionstechnologie und der Festigung der Arbeitssziplin kombiniert. Die Hörer machen jetzt oft konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Produktion und der ideologischen Erziehungsarbeit im Kollektiv.

Die politische und ökonomische Schulung im Dorf hilft, die Lösung des Lebensmittelprogramms unseres Landes zur persönlichen Angelegenheit jedes einzelnen zu machen. In dem Sowchos „Kokschtaw“ studieren die Hörer schon das zweite Jahr den Kursus „Lebensmittelprogramm der UdSSR“. Die Themen des Unterrichts werden stets zu konkreten Aufgaben des Kollektivs und der Verbreitung der Erfahrungen der Schrittmacher der Produktion verbunden. Besonders gut ist der Unterricht in der Propagandistenabteilung Nr. 1 organisiert, der von S. Steinberger erollt wird. Die Hörer der Schule der kommunistischen Arbeit — die Brigadier E. W. L. Sergejew, N. Kassekow, J. Bromzmann, W. Tschalin, Helene und Lydia Helwig, A. Brenning — führen im sozialistischen Wettbewerb.

## Neuland: gestern, heute, morgen



Das Kollektiv des führenden Sowchos „Schukitski“ im Leningrad besteht aus Arbeitern, die ihre Hauptkraft bilden. Michail Dowschik kam mit dem ersten Zug der Neulandfahrer in die Kasachstan. Die von ihm angeleitete Kommando- und Jugendbrigade hatte vor einigen Jahren im Wettbewerb der Kasachstan Getreidebauer die Initiative geäußert, die Hektarleistungen zu steigern. Sie wurden von Hunderten Traktoren- und Feldbaugruppen der Republik unterstützt, was seine positive Rolle in der Steigerung der Getreideproduktion spiegelte. Getreidebau ist für Dowschik sozusagen ein Familienberuf. Die Neulanderschließung wurde im weitesten Sinne des Wortes zum Zweck seines Lebens und der seine Kinder in Neuland zur Heimat geworden. Sein Sohn Wladimir ist Traktorist und die Tochter Ludmilla — Agronom.

„In dem Film, ehemaliger Melchior, gehört zu den Besten der Sowchos. Er wurde mit dem Leningrad und dem Orden des Roten Arbeiters ausgezeichnet. Er trägt den Titel „Verdienter Mitarbeiter der Landwirtschaft der Kasachstan SSR“.“

Der Beruf ihres Vaters übernahm die Söhne Alexander, Jewgeni, Wladimir und Michail aus. Im vorigen Jahr droht die Arbeitsgruppe der Familie Filinow mit vier Mähern 3500 Tonnen Getreide — die Hälfte des Gesamttrags der Brigade. Im vorigen Jahr gab man dem jüngsten Vertreter dieser Arbeiterdynastie Michail das Geleit zum Armeedienst. Seine Brüder erklärten damals, daß sie zu rüft für vier Personen erheben werden. Sie hielten ihr Wort.

„Im Sowchos kennt man gut und schätzt die Familien Dill, Prochorow, Peters, Kiritschok und andere Arbeiterdynastien.“

Das sind alle Menschen, die den Ackerbau fürs ganze Leben in ihr Herz geschlossen haben. Diese Arbeit ist der Inhalt ihres Lebens, und sie bleiben diesem Beruf treu. Solche Menschen werden nicht von den Wegen abgewichen, die ihre Väter einst eingeschlagen haben.

„Wir bilden nach Möglichkeit Arbeitsgruppen aus Verwandten derselben Familie. Die Unterstützung der Arbeiterdynastien halten wir für ein richtiges Mittel der Lösung des Kadeproblems auf dem Lande“, sagt der Parteisekretär des Sowchos „Schukitski“ Iwan Sachnow. „Die Anwesenheit eines Parteimitglieds wurde ein Leitmotiv, der Dowschik anleitet. Er setzt sich aus den Hälften der Dynastien zusammen und leistet eine große, zielstrebige Arbeit.“

„In dem Sowchos ist es üblich, Arbeiterdynastien gewidmete Abende zu veranstalten. Zu Beginn jedes Schuljahres kommen die Leiter und Spezialisten des Agrarbetriebs zum jährlichen Appell in die Schule. Sie erzählen dort von den ehemaligen Schülern, die nach dem Abitur in die Fußstapeln der Väter getreten sind und heute fleißig in der Produktion arbeiten. Das vorige Mal war die Rede von der Familie Gomalisch, Iwan Wladimirovitsch, das Oberhaupt der Dynastie, ist Ordnungsträger und bester Mechanisator im Sowchos. Sein Sohn Iwan ist Traktorist, steht im Fernstudium an einem Technikum und besitzt auch schon eine Regierungsauszeichnung. Darunter sind auch die Familien Schadrin, Mjlicher, Tschernyschow.“

In diesem Agrarbetrieb wird die Arbeit der Familienarbeitsgruppen zum Ausdruck kommen. Darum gibt man diesen Gruppen bei der Verteilung der neuen Technik und Gewährung von Vergünstigungen besondere Beachtung. Die Arbeiter und Studenten stellen als Deputiertenkandidaten für den Nationalitätenkongress der Obersten Sowjets der UdSSR vom Wahlkreis Krowskoi den ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Letlands August Eduardowitsch Vooz auf.

# Kandidaten des Volkes

(Schluß: Seite 1.)  
Helden der Sozialistischen Arbeit Samwel Wanjewitsch Mamun auf. Die Teilnehmer der Versammlung im Kollektiv der Wolleberer-Produktionsvereinigung „Livno“ der Kasachstan, nominierte die Weberin Valeria Meitschilowna Akmatjaukenskaja als Deputiertenkandidatin für den Unionskongress der Obersten Sowjets der UdSSR vom Wahlkreis Kauran.

Zu ihren Deputiertenkandidaten für den Nationalitätenkongress der Obersten Sowjets der UdSSR vom Wahlkreis Bysj stellen die Werktätigen des Kolchos „Pawarsis“ im Rayon Pasasol der Litauischen SSR die Melkerin Aldona-Kotrina Simowna Naudjuschene auf.

Zu den Kandidaten der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Möbelkombinats „Vinitsus“ wurde beschlossen, als Deputiertenkandidaten für den Nationalitätenkongress der UdSSR vom städtischen Wahlkreis Vilnius den Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Litauens Pjotr Pjotrowitsch Grikaitis zu nominieren.

Auf der Versammlung der Mitglieder des Kolchos „Nistru“ im Rayon Dubossary der Moldauischen SSR wurde als Deputiertenkandidat für den Nationalitätenkongress der Obersten Sowjets der UdSSR vom Wahlkreis Dubossary der Tabakanbauarbeiter Hied der Sozialistischen Arbeit Michailowitsch Blat aufgestellt.

Die Werktätigen des Zuckerkombinats in Kalinin, Rayon Jendziny, Moldauische SSR, sagten vor, als Deputiertenkandidaten für den Unionskongress der Obersten Sowjets der UdSSR vom Wahlkreis Jendziny den Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Moldauens Semjon Kusmisch Gossau zu nominieren.

Der Meister des Maschinenmüllens Hied der Sozialistischen Arbeit Stanislaw Grewowitsch Ljwanowitsch, nominierte als Deputiertenkandidaten für den Nationalitätenkongress der Obersten Sowjets der UdSSR vom Wahlkreis Tukum vom Kollektiv der Arbeiter des Rigaer Polytechnischen Hochschule „A. Delschi“ statt. Die Professoren, Dozenten und Studenten stellen als Deputiertenkandidaten für den Nationalitätenkongress der Obersten Sowjets der UdSSR vom Wahlkreis Tartu den Automatenrechner des Betriebs Pawel Panfilowitsch Gorjunow auf.

Die Werktätigen der Schiefer- und Chemierzeugnissevereinigung „W. I. Lenin“ in Kohnla-Jawa nominierten als Deputiertenkandidaten für den Unionskongress der Obersten Sowjets der UdSSR vom landlichen Wahlkreis Tallin den Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Estlands Karl Heinrichowitsch Valno.

„Nach einem interessanten Treffen mit Lydia Schmidt kamen mehrere Schulabsolventinnen auf die Farm.“

„Die Mädchen sind noch unerfahren“, sagt Lydia, „doch unerfahren werden sie unbedingt, denn sie geben ihr Platz in der Luft nach. Meine Freundinnen vermitteln ihnen gern ihre Kenntnisse. Jede sieht sich dafür mitverantwortlich, eine zuverlässige Ablösung heranzubilden.“

„Ich gebe meiner Arbeit mit Lust und Liebe nach, habe in diesen Jahren schon mehrere Berufe gemeistert, doch das größte Vergnügen finde ich an der Drehmaschine.“

„Die Teilnehmer der Versammlung in der Konfektionsfabrik „Bolschewitschka“ — die Näherin N. D. Sudolina und andere — unterstützen die Kandidatur S. Schoch. Die Versammlung stellte Swetlana Pawlowna Schoch als Deputiertenkandidatin für den Nationalitätenkongress der Obersten Sowjets der UdSSR vom Nordkasachstaner Wahlkreis Nr. 149 zu nominieren.“

„Die Teilnehmer der Versammlung in der Konfektionsfabrik „Bolschewitschka“ — die Näherin N. D. Sudolina und andere — unterstützen die Kandidatur S. Schoch. Die Versammlung stellte Swetlana Pawlowna Schoch als Deputiertenkandidatin für den Nationalitätenkongress der Obersten Sowjets der UdSSR vom Wahlkreis Nr. 149 auf.“

„Die Beschlüsse des Dezemberkongresses (1983) über die Wichtigkeit der Steigerung der Produktionseffektivität hervorgehoben“, sagte sie. „Die Werktätigen unseres Kollektivs sind bestrebt, den Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelpogramms zu vergrößern. B. Schukurbek leistet viel zur Bessergestaltung der Tätigkeit des Betriebs.“

„Die Beschlüsse des Dezemberkongresses (1983) über die Wichtigkeit der Steigerung der Produktionseffektivität hervorgehoben“, sagte sie. „Die Werktätigen unseres Kollektivs sind bestrebt, den Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelpogramms zu vergrößern. B. Schukurbek leistet viel zur Bessergestaltung der Tätigkeit des Betriebs.“

„Die Beschlüsse des Dezemberkongresses (1983) über die Wichtigkeit der Steigerung der Produktionseffektivität hervorgehoben“, sagte sie. „Die Werktätigen unseres Kollektivs sind bestrebt, den Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelpogramms zu vergrößern. B. Schukurbek leistet viel zur Bessergestaltung der Tätigkeit des Betriebs.“

„Die Beschlüsse des Dezemberkongresses (1983) über die Wichtigkeit der Steigerung der Produktionseffektivität hervorgehoben“, sagte sie. „Die Werktätigen unseres Kollektivs sind bestrebt, den Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelpogramms zu vergrößern. B. Schukurbek leistet viel zur Bessergestaltung der Tätigkeit des Betriebs.“

„Die Beschlüsse des Dezemberkongresses (1983) über die Wichtigkeit der Steigerung der Produktionseffektivität hervorgehoben“, sagte sie. „Die Werktätigen unseres Kollektivs sind bestrebt, den Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelpogramms zu vergrößern. B. Schukurbek leistet viel zur Bessergestaltung der Tätigkeit des Betriebs.“

„Die Beschlüsse des Dezemberkongresses (1983) über die Wichtigkeit der Steigerung der Produktionseffektivität hervorgehoben“, sagte sie. „Die Werktätigen unseres Kollektivs sind bestrebt, den Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelpogramms zu vergrößern. B. Schukurbek leistet viel zur Bessergestaltung der Tätigkeit des Betriebs.“

„Die Beschlüsse des Dezemberkongresses (1983) über die Wichtigkeit der Steigerung der Produktionseffektivität hervorgehoben“, sagte sie. „Die Werktätigen unseres Kollektivs sind bestrebt, den Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelpogramms zu vergrößern. B. Schukurbek leistet viel zur Bessergestaltung der Tätigkeit des Betriebs.“

„Die Beschlüsse des Dezemberkongresses (1983) über die Wichtigkeit der Steigerung der Produktionseffektivität hervorgehoben“, sagte sie. „Die Werktätigen unseres Kollektivs sind bestrebt, den Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelpogramms zu vergrößern. B. Schukurbek leistet viel zur Bessergestaltung der Tätigkeit des Betriebs.“



Im Formelrennfeld der Farb- und Applikation in der Karaganda-Steppe und Sockelabik 50 Jahre Old revolution wird den Erzeugnissen die nötige Form gegeben; hier werden sie auch getrocknet. Tatjana Schmakowa und Irina Jewstajewa geben 2 400 Strumpf- und Sockenzeugnissen die nötige Form gegenüber 1600 laut Plan. In Bild: Komsomolinnen Tatjana Schmakowa und Irina Jewstajewa. Foto: Viktor Krieger

„Siebzehn Jahre lang hatte Lydia Schmidt im Kindergarten des Sowchos „Schemonachinski“ gearbeitet. Doch vor zwei Jahren, als sie eine Fortbildung im Kollektiv des Sowchos bewohnte, gingen ihr die leidenschaftlichen Worte einer Melkerin zu Herzen, daß es auf der Farm an Arbeitshänden mangelte. Und Lydia meinte: Die eigenen Kinder waren schon längst groß, warum sollte sie sich nicht auch in der Sphäre der materiellen Produktion nützlich machen? Um so mehr, da es an fleißigen Händen nollt.“

Der Brigadier Jakob Buchmiller trat an Heinrich Martin und zeigte ihm ein kleines Detail, Schafstulpe? „Wird getan“, unterbrach Heinrich Martin den Brigadier und sah sich das Muster näher an. Damit das Detail zum Nötigen paßt, sollte er einen einzigen Millimeter Stahl abschleifen. Heinrich trat an die Maschine, setzte sie in Betrieb, beobachtete sich aber keinesfalls. Er betrachtete das Stück ein weiteres Mal mit dem Messer. „Das ist ein gutes Augenmaß“, schätzte er, und machte dann eine einzige, nur sekundendauernde, doch präzise Bewegung. Und fertig war es.“

„Wieviele Teile, einfache und komplizierte, hat er in den fünfundzwanzig Jahren seiner Arbeit schon gefertigt. Dieser Auftrag war eine Kleinigkeit im Vergleich mit vielen anderen. Heinrich Martin hat auch viele Verbesserungsvorschläge auf seinem Konto. Da wäre z. B. die kompakte Vorrichtung zum Abbau-

Kasachische SSR  
Dshambul. Auf der Versammlung des Kollektivs des Superphosphatwerks schlug der stellvertretende

„Ich gebe meiner Arbeit mit Lust und Liebe nach, habe in diesen Jahren schon mehrere Berufe gemeistert, doch das größte Vergnügen finde ich an der Drehmaschine.“

„Die Mädchen sind noch unerfahren“, sagt Lydia, „doch unerfahren werden sie unbedingt, denn sie geben ihr Platz in der Luft nach. Meine Freundinnen vermitteln ihnen gern ihre Kenntnisse. Jede sieht sich dafür mitverantwortlich, eine zuverlässige Ablösung heranzubilden.“

„Ich gebe meiner Arbeit mit Lust und Liebe nach, habe in diesen Jahren schon mehrere Berufe gemeistert, doch das größte Vergnügen finde ich an der Drehmaschine.“

Tendenz zur Arbeitsbeschleunigung  
Das Kollektiv des Bergbau-Aufbereitungskombinats „60 Jahre Oktober“ im Lissabul hat den Plan von 1983 in der Erz- und Rohstoffgewinnung für Hochöfen mit einer Woche Vorlauf erfüllt. Den Erfolg haben die nach einheitlichem Auftrag arbeitenden Brigaden begünstigt, zu denen 75 Prozent der Werktätigen gehören.

Die Baggerbesetzungen, die sich fortschreitend Arbeitsfortschreiten bedienen, haben die Arbeitsproduktivität um 5 bis 8 Prozent gesteigert. Besonders in der Brigade „Sowchos“ der Brigade W. Kulakow. Da alle ihre Mitglieder mehrere Berufe beherrschen und höchst diszipliniert sind, überbietet sie bedeutend ihre Aufgaben.

Die Transportarbeiter organisieren eine rhythmische Beförderung der gesamten zusätzlichen Gesteinsmasse. Dabei helfen ihnen aktiv die Arbeiter des Reparaturbetriebs, die im Übergang zum Kollektivvertrag ebenfalls am hohen Endresultat interessiert sind. Jetzt herrscht in der gesamten technologischen Kette Bergwerk — Aufbereitungsfabrik die Tendenz zur Arbeitsbeschleunigung. Sie wird vom Rat der Brigadiere des Betriebs koordiniert; dieser wertet auch die Ergebnisse des Wettbewerbs aus, dessen Motto „Ehre und Ruhm gemäß der Leistung“ ist.

Ein solches Herangehen an die Arbeit hat es ermöglicht, kritische Stellen zu liquidieren, ohne zurückbleibende Zentren zu hinterlassen. Die wöchentliche Schmelzstränge mit überplanmäßigem Erz abzufertigen.

# Paranormal

## Führender Betrieb

**BUKAREST.** Das Werk „Semanaoara“ in Bukarest ist ein Leitbetrieb Rumaniens beim Bau von Landmaschinen und -ausrüstungen. Seine Erzeugnisse sind in allen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft, darunter auch in der UdSSR, bekannt. Das erklärt sich durch ihre hohe Qualität, gute Betriebsdaten und -charakteristika, an deren Vervollkommnung die Werk-

## In den Bruderländern

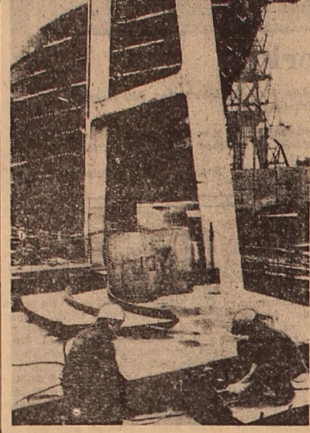
strukturen ständig weiterarbeiten. So hat z. B. vor kurzem der wirtschaftlich vorteilhaftere und leistungsfähigere Mähdräher „Karp-4“ den Selbstfahrmähdräher „Gloria (S-12)“ aus der Produktion verdrängt. „Semanaoara“ wie auch der ganze Landmaschinenbau ist unter aktiver technischer Beistand der UdSSR und anderer Länder der sozialistischen Gemeinschaft gesell-

## In Nutzung zurückgegeben

**BUDAPEST.** Fast 300 Hektar Landfläche sind in die landwirtschaftliche Nutzung im Laufe nur eines Jahres im ungarischen Bezirk Gyorag zurückgegeben worden. Das ist das Ergebnis der Wiedernutzungs des Bodens auf mehr als 600 Parzellen, darunter an Stelle zerstörter Vorwerke, laimliegender Eisen- und Autobahnen.

## Ziele der Chemiewerker

**BERLIN.** Im Jahre 1984 Erzeugnisse um fast 14 Prozent mehr als im Vorjahr zu produzieren — dieses Ziel hat sich das Kollektiv des führenden Betriebs der chemischen Industrie der DDR — des Kombinars VEB Buna-Werke „Walter Ulbricht“ — gesetzt. Der Betrieb beabsichtigt, dieses Ziel durch eine weitere Intensivierung der Produktion, Einsparung von Rohstoffen und Materialen, rationelle Nutzung der Ausrüstungen und der Arbeitszeit sowie durch eine weitere Vergrößerung des Ausstoßes von Massenbedarfsartikeln zu erreichen.

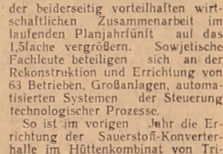


**VR POLEN.** In vielen Häfen der Welt kann man heute die in der A-Warski-Werft von Szczecin gebauten Schiffe antreffen. In den 30 Jahren des Bestehens dieses Betriebes sind hier 380 Schiffe vom Stapel gelaufen: leistungsstarke Erzfrachter und Tanker, Schiffe für Ozeanographie oder Seeforschung, moderne Fahrgast- und Schlepplocher für Offshore-Ölfelder, 160 Schiffe für den U-Straßenverkehr der UdSSR — das wichtigste Auftragsgebiet.

## Gegenseitig vorteilhaft

der beiderseitig vorteilhaften wirtschaftlichen Zusammenarbeit im laufenden Planjahr auf das 1,5fache vergrößern. Sowjetoische Fachleute beteiligen sich an der Rekonstruktion und Errichtung von 63 Betrieben, Großanlagen, automatisierten Systemen der Steuerung technologischer Prozesse.

## Im Bild: Bau eines neuen Schiffes in der A-Warski-Werft von Szczecin.



## Die Techochlowakei liefert ihrerseits komplette Ausrüstungen für die sowjetische Hütten-, Lebensmittel-, Chemieindustrie und andere Branchen.

der Zusammenarbeit ist zur Zeit die Kernergänzung in die Beschäftigten der Errichtung des zweiten Atomkraftwerks in Jaslowke Bohunice getreten, eine Reihe anderer Atomkraftwerke ist im Bau begriffen. Zum Ende des Planjahres wird ihr Anteil an der Gesamtproduktion der Elektroenergie in der CSSR 18 bis 19 Prozent erreichen.

## In wenigen Zeilen

**BEIRUT.** Stellungen der national-patriotischen Kräfte Libanons in der Nähe des Ortes Bhamdun sind von israelischen Flugzeugen bombardiert worden. Wie der libanonesische Rundfunk meldet, ergriff die Luftwaffe der national-patriotischen Kräfte Feuer auf die israelischen Maschinen.

## ANTANANARIVO.

Durch den abenteuerlichen Kurs der USA-Administration wird die Gefahr eines nuklearen Krieges heraufbeschworen. Konstatiert die malagassische Zeitung „Fandriampanalana“ die Stationierung neuer Penlagon-Raketen in Westeuropa mache nicht nur die Bevölkerung dieser Region, sondern auch die Afrikaner und Araber in nuklearen Gefahr. Das Blatt weiter fest: Bewaffnete Invasion in Libanon, Drohungen an Syrien, Einmischung in den Tschechoslowakischen Streitkräften des Rassistensregimes Pretorias, das aggressive Aktionen gegen Angola und andere Frontstaaten unternimmt, Schaffung eines Netzes von Militärstützpunkten um den afrikanischen Kontinent — das alles zeugt von zunehmenden militaristischen Vorbereitungen der Vereinigten Staaten im großen Raum des Nahen Ostens und Afrikas, schreibt die Zeitung.

## LUANDA.

Der Präsident der Volksrepublik Angola, Jose Eduardo dos Santos, hat UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar aufgefordert, Sofortmaßnahmen zur unverzüglichen Beendigung der Aggression Südafrikas gegen Angola zu ergreifen. In einem Schreiben des angolanischen Staatschefs an den UNO-Generalsekretär wird unter anderem darauf hingewiesen, dass sinnlose Blutvergießen zu beenden die weitere Opfer und der Zivilbevölkerung der VR Angola zu verhindern.

## HAVANNA.

Die Lage in der Welt wird immer komplizierter und gespannter. Die ganze Verantwortung dafür lastet auf der Reagan-Administration. Das erklärte der Generalsekretär der Französischen Kommunistischen Partei, Georges Marchais, in Havanna vor Journalisten. Marchais hatte an den Feierlichkeiten anlässlich des 25. Jahrestags des Sieges der kubanischen Revolution teilgenommen. Der Imperialismus verschärft mit jedem Tag seinen aggressiven Kurs. Er erklärte der FKP-Generalsekretär weiter. Davon zeugt unter anderem die explosive Lage in Mittelamerika, die Intervention der USA in Grenada und die dreifache amerikanische Invasion in Nikaragua. Dennoch gebe es in der Welt genügend Kräfte, die in der Lage sind, dieser unvermeidlichen militärischen Aggression entgegenzutreten, erklärte Marchais.

## Lage in Nigeria normalisiert

Nach dem Militärputsch in Nigeria, der sich in der Nacht zum 31. Dezember ereignete, nimmt das Leben im Land wieder seinen normalen Lauf, verläuft aus Nigeria. Laut Radio Lagos haben die Geschäfte in der Hauptstadt und in anderen Städten wieder geöffnet. Betriebe und Institutionen haben ihre Arbeit wieder aufgenommen. Wie die nigerianische Nachrichtenagentur NAN meldet, hat der Oberste Militär der Macht übernommen, hat die Privatländer angewiesen, die Lebensmittelpreise zu senken, die in letzter Zeit einen ungewöhnlichen Stand erreichten. In

## Nie dagewesene Dimensionen des Wettrüstens

Die Reagan-Administration hat dem Wettrüsten nie dagewesene Dimensionen verliehen, stellte der ehemalige USA-Vizepräsident Walter Mondale, Präsidentenwahlwähler der Demokratischen Partei, im nationalen Presseklub fest. Er verwies darauf, daß sich das Pentagon-Haushalt für 1985 auf 305 Milliarden Dollar belaufen soll. Die wichtigste Aufgabe des Präsidenten müsse heute in der Reduzierung der Gefahr des Einsatzes von Kern-

## wallen bestehen, von dem gegenwärtig in der Welt bereits rund 50 000 Einheiten angehäuft worden seien.

Reagan sei jedoch gegen seine Anstrengungen aller seiner Vorgänger in diesem Bereich aufgestellt. Walter Mondale betonte, daß die Reagan-Administration bei der Rüstungskontrolle keine Erfolge erreicht habe. Auf keinem anderen Gebiet sehe die Dienstleistungen der gegenwärtigen Administration so ungeheuerlich und abschließend aus, erklärte Walter Mondale.

## Abhängigkeit der Pächter von den Grundbesitzern mit großem Enthusiasmus auf. Es handelte sich um die Übergabe des Bodens an jene, die ihn bearbeiten.

Wahin der Gast in Burundi auch geht, überall wird er freundlich empfangen. Fahrt man auf einem Feld, so begrüßen in der Nähe arbeitende Menschen oder Passanten den Besucher mit drei erhobenen Fingern. Die Zahl drei ist in Burundi sehr populär. Das Staatswappen der Republik zeigt drei Lanzen über dem Kopf eines Löwen. Auch das Motto der Republik ist dreifach: „Einheit, Arbeit, Fortschritt“. Die Nationalfarben hat drei Farben: Weiß (verkopft Frieden, Gerechtigkeit, Hoffnung, Rot — Liebe zur Heimat).

## Drei Farben

Eine der Sehenswürdigkeiten Burundis ist der Tanganjikasee, der zweitgrößte See der Welt (nach dem Baikalsee). Die Sauberkeit seines himmelblauen Wassers macht — im Unterschied zu anderen afrikanischen Seen — das Baden dort gefahrlos. Die Bäderstrände des Tanganjikasees sind ein beliebter Erholungsort der Einwohner der Hauptstadt Bujumbura. Die Touristen werden von der Möglichkeit angelockt, Nilpferde und Krokodile beimale in der Stadt zu sehen.

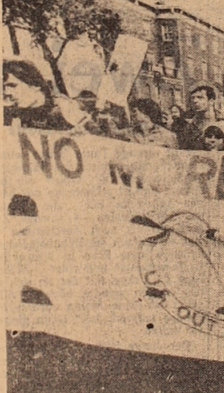
## Nördlich vom Tanganjikasee liegt die Provinz Ngoyi, auf deren Hügeln es kein einziges Fleckchen un-

bearbeiteten Bodens gibt. Kaffeebäume wechseln sich mit Bananenplantagen und Dinstvorhang verborgen liegt. Sonnabend machen die Einwohner die Hauptstadt sauber. Sie schaffen den Müll weg, bescheiden die Straßen. Die Behörden ziehen den Erlaub über die Abschaltung der Verhältnisse der feudalen

## Die Techochlowakei liefert ihrerseits komplette Ausrüstungen für die sowjetische Hütten-, Lebensmittel-, Chemieindustrie und andere Branchen.

der Zusammenarbeit ist zur Zeit die Kernergänzung in die Beschäftigten der Errichtung des zweiten Atomkraftwerks in Jaslowke Bohunice getreten, eine Reihe anderer Atomkraftwerke ist im Bau begriffen. Zum Ende des Planjahres wird ihr Anteil an der Gesamtproduktion der Elektroenergie in der CSSR 18 bis 19 Prozent erreichen.

## Die Techochlowakei liefert ihrerseits komplette Ausrüstungen für die sowjetische Hütten-, Lebensmittel-, Chemieindustrie und andere Branchen.



## WASHINGTON.

Eine grandiose Protestmanifestation gegen den außenpolitischen Kurs der Reagan-Administration fand in der Landeshauptstadt statt. Mehr als 50 000 Personen zogen durch die Straßen Washingtons und ständerten die Losungen: „Amerikanische Truppen aus Grenada, Mittelamerika und Libanon abziehen“, „Hände weg von Nikaragua!“, „Kein neues Vietnam!“

## Nachdrücklich forderten die Demonstranten von der Regierung, die von Politik beauftragte Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten Schluß zu machen.

## Im Bild: Teilnehmer der Manifestation.

Foto: Kamera Press—TASS

# Störversuche der USA-Administration gescheitert

## Die Versuche der USA-Administration, den Bau der Erdgasleitung Sibirien—Westeuropa zu behindern, sind völlig gescheitert.

Sowjetische französische Zeitungen die Auslieferung der ersten Kubikmeter sibirischen Erdgases an Frankreich. Entgegen allen Versuchen der Reagan-Administration, den Bau der Erdgasleitung zu verhindern, die Zusammenarbeit zwischen Ost und West zu stören und die Sowjetunion zu schwächen, sei der Bau der hypermodernen Erdgasleitung in einer Rekordzeit und unter überaus schweren klimatischen Bedingungen abgeschlossen worden, unterstreicht die „Humanität“. Eine

## wichtige Rolle haben dabei nach Ansicht der Zeitung Frankreich und die anderen westeuropäischen Länder gespielt, die sich dem amerikanischen Diktat nicht beugen und die Auslieferung der Ausrüstungen für die in Bau befindliche Pipeline nicht einstellen. Japan, das den Druck Washingtons nachgab, bereute das heute, vermerkt die Zeitung.

Die Zeitung „Le Matin“ erinnert in diesem Zusammenhang an die Anwesenheit der japanischen Regierung für die Firma Dresser-France, eine französische Filiale der amerikanischen Gesellschaft, die im Vertrag vorgesehenen Kompressoren trotz des US-Verbots, die von westeuropäischen Firmen in amerikanischer Lizenz geherberten Ausrüstungen an die UdSSR zu verkaufen, an die Sowjetunion auszuliefern. Frankreich habe nicht nur die Bedingungen des Vertrages mit der Sowjetunion erfüllt, sondern auch die notwendigen Anstrengungen unternommen, um ähnliche Ausrüstungen zu entwickeln und zu bauen, um seine Abhängigkeit von amerikanischen Firmen zu reduzieren, unterstreicht die Zeitung.

## Die Sowjetunion, die den Bau der weltgrößten Erdgasleitung termingerecht beendete, habe auch einen technologischen und politischen Sieg errungen, betont „Humanität“.

# Reagan traf den Nahost-Sonderbeauftragten

## Präsident Reagan empfing am 3. Januar seinen Nahost-Sonderbeauftragten Ramsfeld. Wie man im Weißen Haus behauptet, hat dieser eine „Revision“ der Nahostpolitik der Administration eingeleitet.

Die Forderungen, den abenteuerlichen Kurs grundlegend zu überprüfen, den die Vereinigten Staaten in dieser Region steuern, werden in politischen Kreisen des Landes immer lauter.

## Allein Anschein nach ist aber die Administration nicht Willens, ihren jetzigen Kurs aufzugeben. Obwohl aus offiziellen Quellen verlautet, Reagan und Ramsfeld sollten bei dem Treffen „frische Ideen hinsichtlich diplomatischer Initiativen“ in der Region austauschen, liegt es deutlich auf der Hand, daß Washington nicht bereit ist, über die Forderungen der Nahostpolitik hinaus zu gehen.

Die Forderungen, den abenteuerlichen Kurs grundlegend zu überprüfen, den die Vereinigten Staaten in dieser Region steuern, werden in politischen Kreisen des Landes immer lauter.

# Mittelamerika-Reise mit «Friedensmission»

## Der Sonderbeauftragte von Präsident Reagan für Mittelamerika, Richard Stone, der ereilt eine Mittelamerika-Reise antrat, ist in Guatemala mit Führern des völkerverhetzenden Regimes dieses Landes zusammengetroffen. Er erörterte mit ihnen die Lage in der Region sowie die berüchtigte „karibische Initiative“ Washingtons, die eine weitere Versklavung der Länder Mittelamerikas und des Karibikraums zum Ziel hat.

Obgleich diese Reise von der offiziellen Washingtoner Propaganda als eine „Friedensmission“ ausgeglistet wird, die auf eine „Reinigung“ der Situation in diesem Raum gerichtet ist, beweisen konkrete Ta-

## den des Weißen Hauses das Gegenteil. Unter dem Vorwand großangelegter amerikanisch-honduranischer Manöver sind auf honduranischem Territorium unmittelbar vor der nikaraguanischen Grenze mehrere tausend Marineinfanteristen der USA konzentriert worden. Von den Küsten Mittelamerikas kreuzt ein amerikanisches Kriegsschiffswar. Die Bemühungen der Contadora-Gruppe, der Mexiko, Kolumbien, Panama und Venezuela angehört, um eine friedliche Regelung der Lage in der Region werden durch Washington blockiert, das einen Kurs auf die weitere Eskalation der Aggression gegen Nikaragua bereibt und auf den Sturz der sandinistischen Regierung abzielt.

Obgleich diese Reise von der offiziellen Washingtoner Propaganda als eine „Friedensmission“ ausgeglistet wird, die auf eine „Reinigung“ der Situation in diesem Raum gerichtet ist, beweisen konkrete Ta-

# Aggression dauert fort

## Die südafrikanische Soldateska dehnt ihre Aggression gegen die Vorküstenregion des nördlichen Lesotho aus. Wie aus einem in Luanda verbreiteten Kommuniqué des Verteidigungsministeriums der VRA hervorgeht, führt die Brigade südafrikanischer Streitkräfte mit Artillerieunterstützung Angriffsoperationen in der Region Cuvalei (Provinz Cunene). Die Luftwaffe der USA bombardiert die Ortschaft Caundo, Provinz Cuando-Cubango. In dem Kommuniqué wird darauf verwiesen, daß die südafrikanischen Truppen chemische Waffen einsetzen, darunter Nervengas. Das widerspricht allen Völkerrechtsnormen, die die Anwendung von Giftstoffen verbieten. Eingeleitet wurden auch Haubitzen-G-5 amerikanisch-kanadischer Produktion, die auch Nukleargas verschleppen können. Das Verteidigungsministerium der VRA wendet sich erneut an die internationale Öffentlichkeit mit dem Aufruf, die notwendigen Maßnahmen zur Unterbindung der Aggression der RSA gegen die VRA zu ergreifen.

Die südafrikanische Soldateska dehnt ihre Aggression gegen die Vorküstenregion des nördlichen Lesotho aus. Wie aus einem in Luanda verbreiteten Kommuniqué des Verteidigungsministeriums der VRA hervorgeht, führt die Brigade südafrikanischer Streitkräfte mit Artillerieunterstützung Angriffsoperationen in der Region Cuvalei (Provinz Cunene). Die Luftwaffe der USA bombardiert die Ortschaft Caundo, Provinz Cuando-Cubango. In dem Kommuniqué wird darauf verwiesen, daß die südafrikanischen Truppen chemische Waffen einsetzen, darunter Nervengas. Das widerspricht allen Völkerrechtsnormen, die die Anwendung von Giftstoffen verbieten. Eingeleitet wurden auch Haubitzen-G-5 amerikanisch-kanadischer Produktion, die auch Nukleargas verschleppen können. Das Verteidigungsministerium der VRA wendet sich erneut an die internationale Öffentlichkeit mit dem Aufruf, die notwendigen Maßnahmen zur Unterbindung der Aggression der RSA gegen die VRA zu ergreifen.

# Präsident verhängte Ausnahmezustand

## Der Präsident Tunesiens hat durch ein Dekret den Ausnahmezustand über das Land verhängt. Diese Maßnahme wurde von den Behörden in Zusammenarbeit mit dem Schluß der Regierung gekommen war, die Preise für Brot und andere Lebensmittel zu erhöhen.

Wie bekannt wurde, hatte es bei den Zusammenstößen zwischen den Demonstranten und der Sicherheitskräfte Tote und Verletzte gegeben. Die Regierung beschloß, Truppen in die Gebiete zu entsenden, die von den Unruhen betroffen sind. In der Hauptstadt stellten die öffentlichen Verkehrsmittel ihre Arbeit ein. Die Geschäfte blieben geschlossen. Der Luftverkehr wurde von Hubschraubern überwacht.

## Das Zentralkomitee der Tunesischen Kommunistischen Partei (PCT) verbreitete in Tunis eine Erklärung im Zusammenhang mit den Ereignissen in mehreren Städten. Darunter in Kasserine, Gabes, Gafsa und Kebili.

Das ZK der PCT betrachtet diese Ereignisse als Ergebnis des von der Regierung verhängten Ausnahmezustandes. Die Regierung solle die Preise für Brot und andere Lebensmittel zu erhöhen, was die Kaufkraft der breiten werktätigen Massen ernsthaft untergraben habe. Das Zentralkomitee verurteilte entschieden die Gewaltmaßnahmen und den Einsatz von Armeeeinheiten gegen die Demonstranten, die über die Handlungen der Regierung empört waren. Die Erklärung wurde in der Erklärung, waren.

## Um in der Innen- und Außenpolitik des Landes grundlegende Veränderungen herbeizuführen, bedurfte es eines militärischen Umsturzes.

Er fand 1976 unter Führung des heiligen Präsidenten, Oberst Jean-Baptiste Bagaza, statt. Die Behörden der II. Republik stellten sich das Ziel, die nationale Einheit zu festigen, eine Gesellschaft sozialer Gerechtigkeit aufzubauen und die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen zu beseitigen.

## 1979 fand der I. nationale Parteitag der reorganisierten und erneuerten PRON statt. Er bestätigte das Programm und das Statut der Partei, wählte das ZK und Jean-Baptiste Bagaza zum Vorsitzenden aller Bürger, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, Glaubensbekenntnis oder Anschauungen, legte die Hauptpflichten und -rechte der Bürger fest, darunter den gleichen Zugang zu Bildung und Kultur, das Recht, an der Leitung der staatlichen Angelegenheiten teilzunehmen, sowie

## das vom Gesetz geschützte Eigentumsrecht wie auch die Möglichkeit seiner Einschränkung in bestimmten Fällen.

## Die Wahlen zur Nationalversammlung im Oktober 1982 vollendeten den Übergang vom militärischen Regime zum zivilen und die Schaffung verfassungsmäßiger Machtorgane.

Die Republik durchlebte eine komplizierte Periode ihrer Geschichte. Sie mußte die Entscheidung über den weiteren Entwicklungsweg des Landes treffen. Die an die Macht gekommenen fortschrittlichen Kräfte setzten in diesem Zusammenhang Umgestaltungen im Interesse der breiten Bevölkerungsschichten fort. Sie legen den Schwerpunkt auf die Festigung des gemischten Sektors (aktiv kontrolliert wird, Staatlich sind Privatunternehmer, Kompradoren und bürokratisch-korporative Elemente in einem Gespann mit der imperialistischen Reaktion, besteht, die Entwicklung des Landes in die kapitalistische Bahn zu lenken.

In der internationalen Arena verlor die Politik der Nicht-Paktgebundenheit, dabei schließt es sich dem Flügel dieser Bewegung an, der entschieden gegen den Imperialismus und die imperialistische Reaktion steht. Die Befreiungsbewegungen der Völker Namibias, Südafrikas und Palästinas, Burundi verurteilte die französisch-amerikanische Intervention in einem Gespann mit der früheren Kolonie beschränkt den Weg der selbständigen Entwicklung und reißt sich in die Front jener Staaten Afrikas, die sich dem imperialistischen Diktat nicht unterwerfen wollen.

A. ANIN (NZ)

Briefe an die Freundschaft

Veteranen pflegen Kontakte

An diesem Abend konnte man im Kulturhaus der Bauarbeiter viele Menschen verschiedenen Alters treffen, darunter auch die Vertreter der zahlreichsten starken Kollektive der städtischen Handelsbetriebe...

sehr wichtig, denn wir Verkäufer haben in unserer Arbeit vor allem mit Menschen zu tun. Es hängt von uns ab, ob sie den Laden zufrieden und gut gestimmt verlassen...

Aktive Lebenshaltung

Der Weg zur Milchfarm ist nicht weit. Gleich hinter dem Verwaltungsgelände der Sowchosabteilung hört Lea Maul schon das Mähen ihrer Zöglinge. Sie kennen gut die Zeit des Frühmorgens, da sich Lea stets bemüht, diese pünktlich einzuhalten...



Im Land der Gesundheit und Munterkeit

Am Wochenende fahren Hunderte Einwohner der Gebietsstadt Ust-Kamenogorsk ins Freie, um nach den angespannten Arbeitsstunden Ski zu laufen, Schlitten zu fahren oder einfach, um frische Luft zu genießen...

letztendlich, verschiedene Spiele, kleinere Exkursionen. Mit einem Wort, sie sorgen für eine aktive Erholung.



Unsere Bilder: Im Ausblickpunkt kann man zu jeder Zeit passende Ski bekommen; der Wettbewerb im Tauziehen löst stets reges Interesse aus; auf der Skispur. Fotos: Wladislaw Pawlunin

Fünf Minuten vor zwölf

Die Handlung des konfliktreichen Films „Gefahrvolle Schranke“ spielt im fernen und grausamen Jahr 1943. Nach der verheerenden Niederlage der Hitlerhorden bei Moskau, Stalingrad und Kursk unterlag der Ausgang des Großen Vaterländischen Krieges keinem Zweifel...

Neue Filme

Dieses Wölchken ist tödliches Gas, die neueste chemische Waffe des dritten Reichs. Um ihren Einsatz zu verhindern, wird in das Gebiet, wo sich vermutlich das grausame Zentrum befindet, eine sowjetische Aufklärungsgruppe entsandt.

Umfangreiches Repertoire

32 Opern und 30 Ballette stehen heute auf dem Programm des Moskauer Bolschoi-Theaters. Das konstatierte der Direktor des weltberühmten Moskauer Theaters, Stanislaw Luschin, auf einer Pressekonferenz in Moskau.

Staffelei im Abbauort

In etwa 500 Meter tiefen Kohlenbergwerken schaffen zahlreiche Karagandaer Künstler ihre Werke. Die Maler Bildhauer und Kunstlerwerkstätten, die Skulpturen, die die Grundlage für die Gemäldegalerie „Ruhm der Kumpelarbeiter“ bilden werden.

teiligen sich aktiv gegen Kollektive von Kohlenwerken und Aufbereitungsfabriken. Den schöpferischen Brüdern wurden Räume für Künstlerwerkstätten zur Verfügung gestellt, wo sie erfahrene Bergarbeiter, Leiter und Spezialisten der Betriebe konsultieren.

Zur Bequemlichkeit der Fahrgäste

Die Eisenbahner des Gebiets Uralok fertigen die Fahrgäste nun ohne Verzögerung ab und zwar dank dem in dieser Gebietsstadt eingeführten Bahnhofsgebäude.

Zwei an ihrem Ufer

Inspektion beträgt 25 Jahre. Alexander Hardt ist der älteste, erfahrene und bewährte Mitarbeiter der Inspektion für Angelegenheiten der Minderjährigen.

Auch ein ganzes Jahr, meint er. Viele Anmerkungen und Dankssagen hat der Leiter der Stadtinspektion für Angelegenheiten der Minderjährigen. Man fotografierte ihn vor der Garnisonslampe, er ist Träger des Abzeichens „Bestler der Miliz“.

Frühe Abhörtage

Das Kind kommt mit untrainierten Funktionen des Organismus auf die Welt. Mit der Geburt, an sich schließt sich unter bestimmten Bedingungen, die im Mutterleib ziemlich stabil und bewegungsarm waren.

sein Papa sei an der Grenze gefallen, und die Mutter sei vor kurzem gestorben. Er sei jetzt ganz allein geblieben. Wir wissen aber: Es ist bei uns in gar nicht möglich, daß ein Kind in einer so schwierigen Lage allein bleibt.

Arztliche Ratschläge

bad, während man das Kind umkleidet und es für kurze Zeit nackt läßt. Zuerst für ein-zwei Minuten, zum Anfang bei 20 bis 22 Grad, und später - bei 19 bis 20 Grad Celsius liegen. Doch muß man darauf achten, daß das Kind nicht zu sehr abkühlt. Die Zehen der kleinen Kalbweiden der Füße und Hände, bleiche oder „Marmorhaut“. Ist das der Fall, muß die Haut des Kindes leicht massiert werden, und man kleidet es rasch an.

serlempertur bei 36 Grad; allmählich senke man sie um einen Grad in der Woche. Dieses Bad ist dann nicht nur von hygienischer Bedeutung, sondern gewährleistet die Abhärtung. Wichtig ist zu erreichen, daß das Bad für das Kind angenehm ist. Das ist eine sichere Voraussetzung für die Entwicklung positiver Emotionen.

Pauline

Pauline wurde auch nicht einfach Leutnant der Miliz. Als man ihr den Vorschlag machte, in der Miliz zu arbeiten, willigte sie lange nicht ein. Ein Paar „Schulterklappen“ reichte für eine Familie. Sie wußte ja, was das bedeutete.

Alexander

Alexander wohnt in einer gewöhnlichen Schule arbeiten, jetzt aber hat er mit „ungewöhnlichen“ Kindern zu tun. Ob er das bedauert? Nein. Ob ihm das Gefühl des Zufriedenheit bekannt sei? Manchild. In einer Unterrichtsstunde wurde, und deren Mitarbeiter - Leutnant der Miliz Shaksbat Machmudov und Oberleutnant der Miliz Viktor Gawrilow - als beste Bezirksinspektoren für Angelegenheiten der Minderjährigen anerkannt wurden, obwohl sie selbst noch ganz jung sind.

Hardt junior

Der Mensch kann nicht zweck- und ziellos leben. Pauline und Alexander helfen den Halbblütigen, zu sich selber finden. Sie sind zwei Menschen an ihrem Ufer, am Ufer ihres Glückes, am Ufer ihrer Anerkennung. In dieser vorbildlichen und rastlosen Familie wächst Hardt junior, d. h. Edik auf. Gleich ihm die Milizmutter noch viel zu groß ist, da er darin untergeht, wie man sagt, meint er doch: „Ich will auch wie Papa Milizjunior werden. Ich bin noch klein, aber ich bin fügt er hinzu: „Und wie Mama.“

Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistisk Kasachstan“